

Drs. 9896-10  
Potsdam 07 05 2010

---

# Stellungnahme zur Akkreditierung der **accadis Hochschule** **Bad Homburg**

## INHALT

---

<b>Vorbemerkung</b>	<b>3</b>
<b>A. Kenngrößen</b>	<b>5</b>
<b>B. Akkreditierungsentscheidung</b>	<b>8</b>
<b>Anlage: Bewertungsbericht zur Akkreditierung der »accadis Hochschule Bad Homburg«</b>	<b>11</b>

---

# Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen |<sup>1</sup> einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Jede Hochschule in nichtstaatlicher Trägerschaft soll mindestens einmal eine institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgreich durchlaufen. Der Wissenschaftsrat übernimmt damit eine die Aufnahme in das Hochschulsystem steuernde Funktion. |<sup>2</sup> Bei der institutionellen Akkreditierung handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel des Verfahrens ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Institutionen als künftige Arbeitgeber der Absolventinnen und Absolventen. |<sup>3</sup> Die Akkreditierung erfolgt befristet.

Zum 1. Mai 2009 hat das Land Hessen den Antrag auf Akkreditierung der accadis Hochschule Bad Homburg gestellt. Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates hat in seiner Sitzung am 4. Juni 2009 die Voraussetzungen für die Aufnahme des Akkreditierungsverfahrens geprüft und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Hochschule am 15. und 16. Oktober 2009 besucht und in einer weiteren Sitzung am 26. November 2009 den vorliegenden Bewertungsbericht erarbeitet hat. In dem Akkreditierungsverfahren wirkten auch Sachver-

|<sup>1</sup> Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-227.

|<sup>2</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Zukunft der institutionellen Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen in Deutschland durch den Wissenschaftsrat (Drs. 8925-09), Berlin Januar 2009, S. 11.

|<sup>3</sup> Siehe hierzu Wissenschaftsrat: Leitfaden der institutionellen Akkreditierung, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2006, Bd. III, Köln 2007, S. 347-387.

4

ständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist er zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 22. März 2010 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Akkreditierung der accadis Hochschule Bad Homburg erarbeitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 7. Mai 2010 verabschiedet.

---

# A. Kenngrößen

Die 2004 gegründete accadis Hochschule Bad Homburg (im Folgenden: accadis Hochschule), ist aus der 1980 gegründeten Bad Homburger Akademie für Betriebswirtschaft und Fremdsprachen hervorgegangen. Alleiniger Träger ist die accadis Bildung GmbH, Bad Homburg.

Die accadis Hochschule ist auf betriebswirtschaftliche Studiengänge (im Sinne einer Business School) konzentriert. Ihre Lehre ruht auf den Eckpfeilern Internationalität, Praxisbezug, soziale Kompetenz und Ganzheitlichkeit („Bad Homburger Modell“). In ihrem Leitbild fokussiert die Hochschule darauf, neben der Vermittlung exzellenter Fachkompetenz, die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden zu unterstützen.

Die Leitungs- und Entscheidungsstrukturen werden durch den Gesellschaftsvertrag der accadis Bildung GmbH, durch die Satzung accadis Hochschule Bad Homburg sowie durch unterstützende Geschäftsordnungen geregelt. Mitglieder der Hochschulleitung sind der Präsident oder die Präsidentin sowie ein Vertreter der Trägergesellschaft, i. d. R. die geschäftsführende Gesellschafterin oder der geschäftsführende Gesellschafter. Letztere oder Letzterer ist nach Angaben der Hochschule verantwortlich – analog der Funktion einer Kanzlerin oder eines Kanzlers – für die Verwaltung der Hochschule und Überwachung der ordnungsgemäßen Haushaltsführung. Eine Weisungsbefugnis in akademischen Angelegenheiten obliegt ihr bzw. ihm nicht.

Die Hochschulleitung ist für die Sicherstellung von Lehre und Forschung verantwortlich. Diese Aufgabe obliegt insbesondere dem Präsidenten oder der Präsidentin. Der Studienleiter oder die Studienleiterin (Head of Studies) ist – im Rahmen der Vorgaben durch die Hochschulleitung – verantwortlich für die Entwicklung von Forschung und Lehre und für die Organisation des Forschungs- und Lehrbetriebs. Im Zentrum der Mitwirkungsmöglichkeiten der Hochschulangehörigen steht der Senat, als oberstes akademisches Gremium der Fachhochschule, dessen Vorsitz der Präsident oder die Präsidentin ausübt. Der Senat bestimmt die Denomination neu zu besetzender Professuren und entscheidet über die Besetzungsvorschläge der Berufungskommission.

An der accadis Hochschule ist ein Beirat etabliert, mit der Aufgabe, die Hochschulleitung bei der Realisierung ihrer Ziele und ihrer Positionierung im Bereich der tertiären Bildung zu beraten. Insbesondere sollen dabei die Perspektiven der Wirtschaft bei bestehenden Studiengängen und bei der Entwicklung neuer Studiengänge berücksichtigt werden.

Die accadis Hochschule bietet in Teil- und Vollzeit sowie dual folgende vier Bachelorstudiengänge und zwei Masterstudiengänge an, die alle akkreditiert bzw. reakkreditiert worden sind:

- \_ International Business Administration (Bachelor of Arts)
- \_ International Business Administration B.A. – Duales Studium
- \_ International Sports Management B.A.
- \_ International Business Communication B.A.
- \_ International Management (Master of Arts) (dualer Studiengang in zwei Ausprägungen: „Studium plus Job“ und „Studium plus Projekt“)
- \_ International Management and Leadership MBA (Teilzeit)

Im Wintersemester 2009/10 sind ca. 429 Studierende eingeschrieben. Die Aufwuchsplanung der Hochschule geht bis einschließlich 2012 von insgesamt 450 Studierenden aus, ab 2013 erwartet die Hochschule einen Anstieg der Studierendenzahlen auf maximal 660 Studierende. Bei 8,0 VZÄ Professuren für etwa 450 Studierende, ergibt sich dann zukünftig ein Betreuungsverhältnis von 1:56. Das Jahreslehrdeputat der Professoren und Professorinnen liegt in der Regel zwischen 15 und 18 SWS.

Unter dem Dach des accadis – Forschungsprogramms „Advancing Management“ werden bereits laufende Forschungsaktivitäten der Fachbereichsleiter sowie neue Projekte zusammengeführt.

Die accadis Hochschule Bad Homburg finanziert sich ausschließlich aus den Studiengebühren, derzeit knapp 3,2 Mio. Euro. Dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst Wiesbaden liegt eine Bankbürgschaft der Taunus-Sparkasse über 500.000 Euro zur Absicherung des Studienbetriebs vor.

Das Konzept der accadis Hochschule zur Sicherung der Qualität folgt dem Paradigma des Total Quality Management, indem es bereits bei der Entwicklung des Leistungsangebots ansetzt und alle relevanten Anspruchsgruppen einbindet. An der accadis Hochschule findet eine Evaluation durch Studierende sowie durch das Lehrpersonal, Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte statt. Darunter werden regelmäßig stattfindende Qualitätszirkel mit den Personalverantwortlichen von Unternehmen und Qualitäts-Audits durch Partnerhochschulen zusammengefasst.

Die accadis Hochschule Bad Homburg ist in den letzten Jahren mit zahlreichen europäischen und außereuropäischen Hochschulen eine Kooperation eingegangen, insbesondere zur Ermöglichung eines Auslandsaufenthaltes für die Studierenden, der mit der Möglichkeit eines Doppelabschlusses (Dual Degree) an ausländischen Partnerhochschulen verbunden werden kann. Im Hinblick auf die dualen Studiengänge verfügt die Hochschule über ein ausgeprägtes Kooperationsnetzwerk mit Unternehmen der Rhein-Main-Region.

---

## B. Akkreditierungsentscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens die erbrachten Leistungen der accadis Hochschule Bad Homburg in Lehre und Forschung sowie die dafür eingesetzten und die für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen geprüft. Diese Prüfung, die sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichts der Arbeitsgruppe stützt, hat ergeben, dass die accadis Hochschule Bad Homburg den wissenschaftlichen Maßstäben einer Fachhochschule entspricht.

Die Leitungsstrukturen der accadis Hochschule sind grundsätzlich hochschulgemäß geregelt. Der Senat und seine Ausschüsse treffen die maßgeblichen Entscheidungen in den akademischen Bereichen. Allerdings sollte die Vertretung des Präsidenten bzw. der Präsidentin geregelt werden.

Der accadis Hochschule ist es gelungen, ihre Bachelorprogramme erfolgreich zu etablieren, während die Masterstudiengänge, die ebenfalls akkreditiert sind, kaum nachgefragt werden. Die Forschungsaktivitäten an der Hochschule sind bisher nur schwach ausgeprägt. Angesichts sowohl der geringen Nachfrage der Masterstudiengänge als auch der zu wenig ausgeprägten Forschungsbasierung ist die Weiterführung dieser Studiengänge nur dann denkbar, wenn die Forschungsaktivitäten erheblich gesteigert werden. |<sup>4</sup> Um ein adäquates Profil in

|<sup>4</sup> Der Wissenschaftsrat hat bereits in mehreren Stellungnahmen zur Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen deutlich gemacht, dass er eine ausreichende Forschungsbasierung insbesondere für das Angebot von Masterstudiengängen für erforderlich hält: Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Reakkreditierung der AKAD-Fachhochschulen Stuttgart, Pinneberg und Leipzig (Drs. 9524-09), Aachen November 2009, S. 37; Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der UMC – University of Management and Communication Potsdam (FH) (Drs. 9523-09), Aachen November 2009, S. 35 f. Dies resultiert insbesondere aus der Tatsache, dass auch Masterstudiengänge von Fachhochschulen zur Zulassung zur Promotion berechtigten: Vgl. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i. d. F. vom 15.06.2007: Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstu-



der Forschung zu entwickeln, sollte die Hochschule eine speziell für die Forschung zuständige Person, in deren Zuständigkeitsbereich der Aufbau und die Entwicklung von Forschungsaktivitäten und -strategien fallen, benennen und einen Forschungsausschuss etablieren.

Unter Berücksichtigung der Planungen der Hochschule, die Professorenschaft im Jahr 2010 um zwei auf acht Professuren (VZÄ) zu erhöhen, bei nur unwesentlich von 429 auf 450 erhöhten Studierendenzahlen, wird die unterkritische Personalsituation der Hochschule etwas gelindert. Wenn jedoch wie geplant, ab 2013 ca. 660 Studierende an der accadis Hochschule Bad Homburg eingeschrieben sein sollten, muss die Zahl der Lehrenden entsprechend ansteigen. Das Finanzkonzept der Hochschule ist plausibel.

Die Akkreditierung wird daher mit folgenden Auflagen verbunden:

- \_ Die von der Hochschule für 2010 vorgesehenen 8 Professuren (in VZÄ) müssen 2010 tatsächlich zur Verfügung stehen; spätestens ab 2012, wenn die Studierendenzahl wie geplant ansteigt, muss die Zahl der Vollzeitprofessuren entsprechend ansteigen, so dass gewährleistet ist, dass die Lehre hauptsächlich von hauptberuflichen Lehrkräften durchgeführt und die notwendigen Forschungsaktivitäten sichergestellt werden können.
- \_ Mindestens eine weitere wissenschaftliche Mitarbeiterstelle muss bis 2011 eingerichtet werden.

Darüber hinaus wird für den Fall, dass die Masterprogramme aufrechterhalten werden sollen, empfohlen, die Hochschulleitung um eine Person zu verstärken, die für die Entwicklung der Forschungsaktivitäten verantwortlich ist.

Der Wissenschaftsrat macht sich die in dem Bewertungsbericht enthaltenen Anregungen und Empfehlungen an die Hochschule in vollem Umfang zu eigen.

Der Wissenschaftsrat spricht eine Akkreditierung für die accadis Hochschule Bad Homburg aus. Er hält eine Reakkreditierung nach fünf Jahren für notwendig.



Anlage:  
Bewertungsbericht zur Akkreditierung der  
»accadis Hochschule Bad Homburg«

**2010**

Drs. 9781-10  
Köln 09 03 2010



---

<b>Vorbemerkung</b>	<b>15</b>
<b>A. Ausgangslage</b>	<b>17</b>
<b>A.I Leitbild und Profil</b>	<b>17</b>
<b>A.II Leitung, Organisation und Verwaltung</b>	<b>17</b>
<b>A.III Lehre und Studium</b>	<b>19</b>
<b>A.IV Forschung</b>	<b>21</b>
<b>A.V Ausstattung</b>	<b>22</b>
V.1 Sächliche Ausstattung	22
V.2 Personelle Ausstattung	22
<b>A.VI Finanzierung</b>	<b>23</b>
<b>A.VII Qualitätssicherung</b>	<b>24</b>
<b>A.VIII Kooperationen</b>	<b>25</b>
<b>B. Bewertungsbericht</b>	<b>27</b>
<b>B.I Zum Leitbild und Profil</b>	<b>27</b>
<b>B.II Zur Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung</b>	<b>28</b>
<b>B.III Zu Studium, Lehre und Weiterbildung</b>	<b>29</b>
<b>B.IV Zur Forschung</b>	<b>30</b>
<b>B.V Zur Ausstattung</b>	<b>31</b>
V.1 Zur Sächlichen Ausstattung	31
V.2 Zur Personellen Ausstattung	32
<b>B.VI Zur Finanzierung</b>	<b>33</b>
<b>B.VII Zur Qualitätssicherung</b>	<b>33</b>
<b>B.VIII Zu Kooperationen</b>	<b>33</b>
<b>Anhang</b>	<b>35</b>



---

# Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.





---

# A. Ausgangslage

## A.I LEITBILD UND PROFIL

---

Die accadis Hochschule in Bad Homburg wurde 2004 vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst genehmigt und 2007 als Fachhochschule befristet bis zum 31. Oktober 2010 staatlich anerkannt. Sie geht aus der 1980 gegründeten Bad Homburger Akademie für Betriebswirtschaft und Fremdsprachen hervor. Zum Träger accadis Bildung GmbH gehören auch eine International Preschool mit internationalem Kindergarten und internationaler Grundschule.

In ihrem Leitbild fokussiert die Hochschule darauf, neben der Vermittlung exzellenter Fachkompetenz, die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden zu unterstützen. Die accadis Hochschule Bad Homburg ist auf betriebswirtschaftliche Studiengänge (im Sinne einer Business School) konzentriert. Ihre Lehre ruht auf den Eckpfeilern Internationalität, Praxisbezug, soziale Kompetenz und Ganzheitlichkeit („Bad Homburger Modell“).

## A.II LEITUNG, ORGANISATION UND VERWALTUNG

---

Die accadis Hochschule Bad Homburg liegt in der Trägerschaft der accadis Bildung GmbH, Bad Homburg. Die Leitungs – und Entscheidungsstrukturen werden durch den Gesellschaftsvertrag der accadis Bildung GmbH, durch die Satzung accadis Hochschule Bad Homburg |<sup>5</sup> (im folgenden als Satzung bezeichnet) sowie durch unterstützende Geschäftsordnungen geregelt. Mitglieder der Hochschulleitung sind der Präsident bzw. die Präsidentin sowie ein Vertreter der Trägergesellschaft, i. d. R. die geschäftsführende Gesellschafterin oder der geschäftsführende Gesellschafter. Letztere oder Letzterer ist nach Angaben der

|<sup>5</sup> Im Folgenden wird auf die Version der im Januar 2010 in Kraft getretenen Satzung Bezug genommen, die einer Grundordnung der Hochschule entspricht.

Hochschule verantwortlich – analog der Funktion einer Kanzlerin oder eines Kanzlers – für die Verwaltung der Hochschule und Überwachung der ordnungsgemäßen Haushaltsführung. Eine Weisungsbefugnis in akademischen Angelegenheiten obliegt ihr bzw. ihm nicht. Die Hochschulleitung ist für die Sicherstellung von Lehre und Forschung verantwortlich. Sie ist auf das in § 1 der Satzung genannte Leitbild sowie auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Senat verpflichtet.

Der Präsident bzw. die Präsidentin vertritt die accadis Hochschule nach außen. Er bzw. sie ist zusammen mit den in der Satzung definierten Gremien zuständig für die akademischen Belange von Lehre und Forschung, für die Auswahl der Dozenten bzw. Dozentinnen sowie die Festlegung und Überwachung der Qualitätsstandards in Lehre und Forschung. Er bzw. sie kann im Rahmen des von der Trägergesellschaft vorgegebenen Jahresbudgets alle zum Betrieb der Hochschule erforderlichen Rechtsgeschäfte tätigen. Qua Amt ist er bzw. sie stimmberechtigtes Mitglied der Berufungskommission (§ 5 Satzung). Der Studienleiter bzw. die Studienleiterin (Head of Studies) ist – im Rahmen der Vorgaben durch die Hochschulleitung – verantwortlich für die Entwicklung von Forschung und Lehre und für die Organisation des Forschungs- und Lehrbetriebs. Er bzw. sie stammt aus dem Kreis der Professoren bzw. Professorinnen und wird vom Präsidenten für eine Amtszeit von drei Jahren eingesetzt.

Im Zentrum der Mitwirkungsmöglichkeiten der Hochschulangehörigen steht der Senat (§ 4 der Satzung), über den – durch die Wahl der dorthinein entsandten Mitglieder – die Hochschulangehörigen mittelbar Gestaltungsmacht ausüben. Er ist das zentrale Organ der Willensbildung der Hochschule in akademischen Angelegenheiten und garantiert – nach Angaben der Hochschule – für das akademische Personal die Freiheit von Lehre und Forschung im Sinne des Art. 5 Abs. 3 GG. Der Senat soll die akademischen Belange von grundsätzlicher Bedeutung beraten. Er bestimmt die Denomination neu zu besetzender Professuren und entscheidet über den Besetzungsvorschlag der Berufungskommission. Er entscheidet abschließend über die Beschlüsse seiner Ausschüsse, kann diese Entscheidungsbefugnis aber auch an den jeweiligen Ausschuss übertragen. Den Vorsitz führt der Präsident oder die Präsidentin. Weitere Mitglieder sind der Studienleiter bzw. die Studienleiterin, drei Mitglieder der Dozentschaft (zwei hauptamtliche Professoren bzw. Professorinnen und ein Sprachdozent bzw. eine Sprachdozentin), der Leiter oder die Leiterin der Studien- und Prüfungsorganisation sowie ein Studierender oder eine Studierende und eine Vertretung der Alumni. Der Vertreter bzw. die Vertreterin der Trägergesellschaft kann mit beratender Stimme hinzugezogen werden. Der Senat kann folgende Ausschüsse bilden:

– Lehr- und Studienausschuss (mit fünf Mitgliedern): Er ist für die Inhalte und die Entwicklung der Curricula zuständig. Ihm gehören mindestens drei Pro-

fessoren bzw. Professorinnen und ein Vertreter bzw. eine Vertreterin der Studierenden an.

- \_ Ausschuss für Forschung (mit drei Mitgliedern): Er initiiert und unterstützt Vorhaben, insbesondere im Rahmen des Projektstudiums, welche den Forschungsaspekt an der accadis Hochschule stärken. Ihm gehören zwei Professoren bzw. Professorinnen und ein Vertreter bzw. eine Vertreterin der Studierenden an.
- \_ Prüfungsausschuss (mit fünf Mitgliedern): Er entscheidet über Fragen der Prüfungsordnung und ist für die sachgerechte Durchführung der Prüfungen verantwortlich. Ihm gehören drei Professoren bzw. Professorinnen, der Leiter bzw. die Leiterin der Studien- und Prüfungsorganisation und ein Vertreter bzw. eine Vertreterin der Studierenden an. Die Prüfungsordnung regelt alle Einzelheiten.
- \_ Aufnahmeausschuss (mit drei Mitgliedern): Er legt die Kriterien und das Verfahren der Aufnahmeprüfung fest und entscheidet in Zweifels- oder Ausnahmefällen über die Aufnahme von Studienanfängern und Studieneinsteigern. Ihm sollen ein Professor oder eine Professorin, der Leiter oder die Leiterin der Studien- und Prüfungsorganisation und ein Vertreter oder eine Vertreterin der Studierenden angehören.

Darüber hinaus hat die accadis Hochschule einen Beirat (§ 6 Satzung) mit neun bis zwölf Mitgliedern (aktuell sind es elf Mitglieder). Die Amtszeit der Mitglieder beträgt drei Jahre. Der Beirat hat die Aufgabe, die Hochschulleitung bei der Realisierung ihrer Ziele und ihrer Positionierung im Bereich der tertiären Bildung zu beraten. Insbesondere sollen die Perspektiven der Wirtschaft bei bestehenden Studiengängen und bei der Entwicklung neuer Studiengänge berücksichtigt werden. Daneben gibt der Beirat Anregungen für die Entwicklung von Forschung, um die wissenschaftliche Fundierung der Lehre zu stärken. Der Präsident oder die Präsidentin berichtet dem Beirat über die Entwicklung der accadis.

### **A.III LEHRE UND STUDIUM**

---

Im Rahmen der Lehre werden derzeit vier Bachelorstudiengänge und zwei Masterstudiengänge angeboten:

- \_ International Business Administration (Bachelor of Arts)
- \_ International Business Administration B.A. – Duales Studium
- \_ International Sports Management B.A.
- \_ International Business Communication B.A.

- \_ International Management (Master of Arts) (dualer Studiengang in zwei Ausprägungen: „Studium plus Job“ und „Studium plus Projekt“)
- \_ International Management and Leadership MBA (Teilzeit)

Der Bachelorstudiengang „International Business Administration B.A.“ wird sowohl für Vollzeitstudierende als auch als dualer Studiengang angeboten. Den Masterstudiengang „International Management“ gibt es als dualen Studiengang in zwei Ausprägungen, nämlich als „Studium plus Job“ und „Studium plus Projekt“. Der MBA Studiengang „International Management and Leadership“ versteht sich als berufsbegleitendes Teilzeitstudium.

Im generalistisch angelegten Bachelor-Studiengang International Business Administration (B.A.) ist eine Spezialisierung durch eine Schwerpunktwahl vorgesehen. Die Studierenden können derzeit aus den folgenden fünf Majors wählen:

- \_ Business Administration als Standard Major (BUS)
- \_ Media, Marketing and Communication (MMC)
- \_ Tourism Management (TOU)
- \_ Logistics Management (LOM)
- \_ China Management (CHM).

Das von der Hochschule so bezeichnete duale Studium, das vor allem durch die Integration von Praxisphasen gekennzeichnet ist, ohne aber einen beruflichen Abschluss einzuschließen, gestaltet sich in unterschiedlichen „Intensitätsgraden“ der Dualität. Es reicht von der Aussendung angestellter Mitarbeiter von Unternehmen zum Studium an die Hochschule über die Bereitstellung von beidseitig betreuten Praxisarbeitsplätzen in Praxisphasen bis zur Ermöglichung von Praxisprojekten für Studierende. Die Bachelorstudiengänge weisen eine Regelstudienzeit von drei Jahren (9 Trimester, vgl. Übersicht 2) jeweils mit 180 Credits auf. Die Masterstudiengänge von 70 und 120 Credits dauern eineinhalb bis zwei Jahre.

Alle Studiengänge sind akkreditiert bzw. reakkreditiert. International Sports Management B.A. und International Management and Leadership MBA sind bis 2013/2014 akkreditiert. Die in 2004 akkreditierten Studiengänge International Business Administration B.A., International Business Administration B.A. – Dual sind im November 2009 ohne Auflagen reakkreditiert worden; ebenso wie der Studiengang International Management M.A., dieser jedoch mit einer Auflage, die nach Aussage der Hochschule im Februar 2010 als erfüllt anerkannt wurde. Der neue Studiengang International Business Communication B.A. ist inzwischen auch akkreditiert.

Die Studierenden der Hochschule können wahlweise ein bis zwei Trimester (letzteres gilt für das Dual Degree- Programm) an einer der Partneruniversitäten im Ausland verbringen. Der Auslandsaufenthalt erfolgt in der Regel zu Beginn des dritten Studienjahres.

Die Hochschule will es in der während des Akkreditierungsverfahrens aktualisierten Aufwuchsplanung bei derzeit 150 Studienanfänger pro Jahr zunächst bis 2012 belassen. Erst ab 2013 sollen die Studierenden auf die Zielzahl von 230 Studienanfängern pro Jahrgang (200 in den Bachelor- und 30 in den Master-Programmen) anwachsen. Die Studierendenzahl wird damit bis einschließlich 2012 etwa 450 (derzeit 427, Stand Oktober 2009) Studierende betragen. Das derzeitige Hochschulgebäude, das teilweise noch untervermietet ist, bietet einer Zunahme der Studierenden genügend räumliche Entwicklungsmöglichkeiten. Ein über 660 Studierende (600 in Bachelorstudiengängen und 60 in den Masterstudiengängen) hinausgehender Zuwachs ist nicht beabsichtigt.

In BA-Programmen waren im Wintersemester 2008/2009 insgesamt 386 Studierende an der accadis Hochschule Bad Homburg eingeschrieben, davon 65,3 % Studentinnen und 17,9 % ausländische Studierende. In den MA- Programmen studierten insgesamt 10 Personen, davon 40 % weibliche und 30 % ausländische Studierende. Die Quote der Studienabbrecher lag laut Selbstbericht in den Jahren 2006-2008 bei 1 bis 2 %.

Die Betreuungsrelation der Studierenden ausschließlich zu den Professoren und Professorinnen unter den Dozenten beträgt bei derzeit 6 Vollzeitäquivalenten 67:1. Unter Einbeziehung der geplanten zwei Professuren im Jahr 2010 bei gleichbleibender Studierendenzahl würde sie dann 53:1 betragen.

#### **A.IV FORSCHUNG**

---

Die Forschungsleistung der hauptamtlichen Dozenten und Dozentinnen wird nach Aussage der Hochschule durch entsprechende finanzielle Anreize unterstützt und bei der Bemessung des Lehrdeputats berücksichtigt. Bei den nebenamtlichen Dozenten und Dozentinnen spiegelt sich die Forschungserfahrung in der entsprechend unterschiedlichen Vergütung wider.

Die accadis Hochschule Bad Homburg weist keine Drittmittel aus (vgl. Übersichten 7 und 8). Nach eigenen Angaben bezieht sie keine Spendengelder durch Stiftungen oder Privatpersonen und keine staatlichen Fördergelder für Forschungszwecke. Firmenprojekte werden regelmäßig durchgeführt und ebenfalls aus den Studiengebühren finanziert.

Unter dem Dach des accadis-Forschungsprogramms „Advancing Management“ werden bereits laufende Forschungsaktivitäten der Fachbereichsleiter sowie

neue Projekte zusammengeführt. Dieses Forschungsprogramm setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen: „Zusammenhänge erkennen“ als erstes Element. Hier werden aktuelle Themen aus den an der accadis Hochschule vermittelten Studienvertiefungen untersucht. Zweites Element ist „Führungsqualitäten entwickeln“, welches auf ersterem aufbaut und die Kompetenzen erforscht, die eine Führungskraft jenseits des Branchen- und Funktionswissens haben sollte.

Eine Forschungsk Kooperation unterhält die accadis Hochschule zum Sportmedizinischen Institut der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt a.M..

## **A.V    AUSSTATTUNG**

---

### V.1    Sächliche Ausstattung

Die Hochschule verfügt über 11 Vorlesungsräume mit 18 – 60 Plätzen sowie über sieben Gruppenarbeitsräume (8 – 30 Plätze), alle Räume verfügen über WLAN, Beamer etc. Die erste Etage wurde mit der wachsenden Anzahl der Studierenden 2007 eingerichtet. Die Bibliothek der accadis Hochschule befindet sich im Aufbau. Sechs Arbeitsplätze haben eine Computerausstattung. Die Bibliothek verfügt derzeit etwa über 1.900 Werke. Im Businessplan sind für die nächsten Jahre jeweils 20.000 Euro pro Jahr für den Ausbau der Bibliothek vorgesehen. Die Studierenden können die Bibliothek der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt am Main nutzen und sind darin den Studierenden der Goethe-Universität gleichgestellt. Neben den öffentlichen Datenbanken für e-journals und e-books der UB Frankfurt, werden die WISO-Wirtschaftswissenschaften Datenbank von I-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GMBH, die Terminals der Anbieter „Mega World“ und LexisNexis genutzt. Die Hochschule verfügt über ein Intranet, das den Studierenden jederzeit die Möglichkeit bietet, aktuell Lehrveranstaltungen und Lehrinhalte zu verfolgen. Zudem erhalten sie über das Intranet einen elektronischen Zugang zu Bibliotheken und zu allen weiteren Recherchemöglichkeiten des Internets.

### V.2    Personelle Ausstattung

Die fünf Fachbereiche werden von einem Professor bzw. einer Professorin geleitet, mit Ausnahme des Fachbereichs Marketing and Media (FB 3), der derzeit von zwei Professoren gemeinschaftlich geführt wird. In Summe sind das sechs Vollzeitäquivalente. Neben den genannten Fachbereichsleitern sind weitere vier Kollegen, die nach Aussage der Hochschule berufungsfähig sind, hauptberuflich Beschäftigte. Bis Mitte 2010 sollen zwei zusätzliche Professorenstellen besetzt werden. Bei 8,0 VZÄ Professoren und Professorinnen (ohne Berücksichtigung der Deputatsreduktionen von etwa 1,2 VZÄ Professuren) für etwa 450 Studierende, ergibt sich dann zukünftig ein Betreuungsverhältnis von 1:56. Das Jah-

reslehrdeputat der Professoren und Professorinnen liegt in der Regel zwischen 15 und 18 SWS. Bei Teilzeitverträgen, zeitlich begrenzten besonderen Forschungs- oder über das normale Maß hinausgehenden Verwaltungsaufgaben reduziert sich das Lehrdeputat.

Die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren und Professorinnen entsprechen nach Angaben der Hochschule den gesetzlich vorgeschriebenen aus § 62 HHG. Laut Satzung (§ 5) verfügt die Hochschule über eine Berufungskommission, die dem Senat einen Besetzungsvorschlag zur Entscheidung vorlegt. Mitglieder sind neben dem Präsidenten zwei Professoren bzw. Professorinnen der Hochschule (darunter der Fachbereichsleiter, für dessen Fachbereich die Stelle ausgeschrieben wird), ein Professor einer anderen Hochschule und ein Studierender der accadis Hochschule. Das Berufungsverfahren wird in der Berufsordnung |<sup>6</sup> geregelt.

Nach der Verwaltungspraxis des Landes Hessen müssen mindestens 50 % der Lehre von hauptberuflichem, berufungsfähigem Personal geleistet werden. Diese Voraussetzung erfüllt die Hochschule. Mit der für Mitte 2010 geplanten Besetzung zweier Professuren verfolgt die Hochschule das Ziel einer Fachbereichsstruktur mit mehreren Professoren und Professorinnen in den Fachbereichsteams.

## **A.VI FINANZIERUNG**

---

Die accadis Hochschule Bad Homburg finanziert sich ausschließlich aus den Studiengebühren, derzeit knapp 3,2 Mio. Euro (vgl. Übersicht 7). Dies bleibt auch für die Folgejahre die einzige Einnahmequelle in der Finanzplanung der Hochschule (vgl. Übersicht 8). Die entsprechenden Studiengebühren pro Studiengang betragen derzeit:

- \_ International Business Administration B.A. 22.000 Euro
- \_ International Business Administration B.A. – Dual 14.000 Euro
- \_ International Sports Management B.A. 22.000 Euro
- \_ International Business Communication B.A. 19.000 Euro
- \_ International Management M.A. 24.000 Euro
- \_ International Management and Leadership MBA 17.500 Euro

|<sup>6</sup> Die neue Berufsordnung, die der AG im Entwurf bereits vorlag, wurde im Januar 2010 verabschiedet.

und sollen in den nächsten Jahren nur geringfügig ansteigen.

Bis Ende 2012 sind Investitionen in Höhe von etwa 741.000 Euro eingeplant. Die größten geplanten Einzelinvestitionen sind diesbezüglich

- \_ Erweiterung der Bibliothek: Jährlich etwa 20.000 Euro aus den Budgets der Hochschule (ohne Beteiligung des accadis Fördervereins e.V.)
- \_ Neugestaltung des Außenaufenthaltsbereiches der Studierenden: 155.000 Euro (2009)
- \_ Neugestaltung der Aufenthaltsräume und Cafeteria im Souterrain: 145.000 Euro (2009)

Das Budget für das Jahr 2009/2010 beträgt etwa 3,2 Mio. Euro und soll bis 2012 konstant bleiben. Für die Jahre 2010 und 2011 wird mit einem Überschuss von 269 bzw. 298 Tsd. Euro gerechnet.

Die finanzielle Förderung der Studierenden durch BAföG ist möglich. Weiterhin werden in Verbindung mit der TaunusSparkasse und der KfW Studienkredite angeboten. In dem dualen Studiengang übernehmen teilweise die Kooperationsunternehmen die Studiengebühren. Dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst Wiesbaden liegt eine Bankbürgschaft der TaunusSparkasse über 500.000 Euro zur Absicherung des Studienbetriebs vor. Es existiert ein als gemeinnützig anerkannter Förderverein der Hochschule, der regelmäßig mit kleinen Beträgen die Bibliothek unterstützt.

#### **A.VII QUALITÄTSSICHERUNG**

---

Die Hochschule führt aus, dass sie ein Total Quality Management durchführe, das sowohl bei der Studiengangsentwicklung wie auch bei der Durchführung des Leistungsangebots ansetze. An der accadis Hochschule findet eine Evaluation durch Studierende sowie durch das Lehrpersonal, Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte statt. Darunter werden regelmäßig stattfindende Qualitätszirkel mit den Personalverantwortlichen von Unternehmen und Qualitäts-Audits durch Partnerhochschulen zusammengefasst.

Das von der accadis Hochschule gelebte Konzept zur Sicherung der Qualität folgt dem Paradigma des Total Quality Management, indem es bereits bei der Entwicklung des Leistungsangebots ansetzt und alle relevanten Anspruchsgruppen einbindet. Das Konzept wird von der Studienleitung verantwortet und nachgehalten und sichert so die Qualität sowohl bei der Studiengangsentwicklung wie auch bei der Durchführung der Studiengänge entlang des gesamten Studienprozesses („Input, Performance, Output“).



Die accadis Hochschule Bad Homburg ist in den letzten Jahren mit zahlreichen europäischen und außereuropäischen Hochschulen eine Kooperation eingegangen, insbesondere zur Ermöglichung eines Auslandsaufenthaltes für die Studierenden. Angestrebt wird eine weitere Partnerschaft mit einer Universität in China. Mit folgenden Partneruniversitäten bestehen Kooperationsabkommen (Memorandum of Understanding) über Auslandssemester der Studierenden und über Dual Degree Programme.

- \_ American Business School (ABS), Paris, Frankreich, seit 2000
- \_ East Carolina University (ECU), Greenville, NC, USA – seit 1992
- \_ Campus Universitarios EUSA in Angliederung an Universidad de Sevilla, Sevilla, Spanien – seit 2001
- \_ Florida Atlantic University (FAU), Boca Raton, FL, USA – seit 1993
- \_ Hogeschool Zeeland (HZ), Vlissingen, Niederlande – seit 2005
- \_ Northumbria University (NBS), Newcastle, Großbritannien – seit 1992 (Im Masterprogramm besteht eine Vereinbarung über vier Module, die von der Northumbria University (NBS) durchgeführt werden.)
- \_ University of KwaZulu-Natal (UKZN), Durban, Südafrika – seit 2003

Die accadis Hochschule Bad Homburg verfügt – insbesondere aufgrund des als dual bezeichneten Bachelorstudiengangs „International Business Administration – Dual“ – über ein ausgeprägtes Kooperationsnetzwerk mit Unternehmen der Region. Diese Zusammenarbeit kann unterschiedlich intensiv ausgeprägt sein:

- \_ Die Einbeziehung der Unternehmen ergibt sich daraus, dass Studierende, aus dem Unternehmen kommend, den dualen Studiengang an der accadis Hochschule gewählt haben. Damit verbunden sind ein enger Austausch zwischen den Unternehmen und der accadis Hochschule, was curriculare Inhalte und organisatorische Rahmenbedingungen betrifft. Mindestens zweimal im Jahr findet ein Treffen mit den Ausbildungsleitern/ Personalverantwortlichen dieser Unternehmen statt.
- \_ Die Unternehmen haben Praktikumsplätze für die betreuten Praxisprojekte zur Verfügung gestellt. Da diese Praktika im Rahmen des Curriculums eingebunden und nach einem an der accadis Hochschule gelernten Problemlösungsprozess durchgeführt und mit einem Projektbericht abgeschlossen werden und die Studierenden sowohl einen Betreuer bzw. Betreuerin aufsei-

ten des Unternehmens als auch der accadis haben, entwickelt sich hierbei ein intensiver inhaltlicher Diskurs zwischen Theorie und Praxis.

- \_ Die Unternehmen lassen sich im Rahmen der so genannten Teamprojekte von den Studierenden der accadis Hochschule bei der Lösung einer Problemstellung unterstützen. In diesem unternehmensberatungsähnlichen Projektansatz entsteht eine enge Bindung zwischen Unternehmen und der Hochschule sowie auch den teilnehmenden Studierenden.

Promotionsvorhaben, auch in Zusammenarbeit mit promotionsberechtigten Hochschulen, sind derzeit nicht geplant.

---

# B. Bewertungsbericht

## B.1 ZUM LEITBILD UND PROFIL

---

Leitbild und Profil der accadis Hochschule Bad Homburg sind insgesamt tragfähig und nachvollziehbar. Die Hochschule zeigt großes Engagement, ihr angestrebtes Profil, welches auf den Eckpfeilern Internationalität, Praxisorientierung, soziale Kompetenz und Ganzheitlichkeit („Bad Homburger Modell“) beruht, umzusetzen.

Die internationale Ausrichtung der Hochschule überzeugt im Rahmen der Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen und der Möglichkeit eines Doppelabschlusses (Dual Degree) an je einer Partnerhochschule in England und in den Niederlanden. Es ist der Hochschule auch gelungen, Auslandssemester für Studierende sowohl in den Bachelor- als auch in den Masterstudiengängen zu ermöglichen. Gleichwohl fehlen eine ausreichende Anzahl englischsprachiger Module in den Studiengängen. Der Anteil ausländischer Studierender ist für eine Business School, die Internationalität als Leitbild und Profilelement hervorhebt, mit 17,9 % in den Bachelorprogrammen und 30 % in den Masterprogrammen, größtenteils Bildungsinländer, noch erweiterungsfähig. Sollte die Hochschule die Zahl der Studierenden wie geplant ab 2013 auf bis zu maximal 660 Studierende (600 Bachelor und 60 Master) erhöhen, sollte gleichzeitig die Zahl der Partnerhochschulen, speziell auch in den chinesischen Raum hinein -entsprechend der geplanten Ausgestaltung des Studienschwerpunkts China Management -, erweitert werden.

Der Praxisbezug insbesondere in den als dual bezeichneten Studiengängen ist sehr gut ausgeprägt. Daher werden in den Bachelorarbeiten zumeist konkrete Praxisprojekte aufgegriffen. Die Hochschule verfügt über ein umfangreiches Netzwerk, sowohl in der regionalen Wirtschaft als auch hinsichtlich Partnerhochschulen im In- und Ausland. Hervorzuheben ist insbesondere der intensiv gepflegte Kontakt zu den Wirtschaftsunternehmen in der Rhein-Main-Region. Auch im Bereich der Vermittlung von sozialen Kompetenzen überzeugt die Hochschule: Schlüsselkompetenzen werden erfolgreich vermittelt. Das Hochschulleben gestaltet sich nach dem Prinzip der „kurzen Wege“ und ist geprägt

durch eine individuelle Betreuung und eine gut ausgebaute Kommunikationsinfrastruktur.

Das „Studium generale“ sollte an der accadis Hochschule weiter ausgebaut werden, um den Studierenden die Möglichkeit zu eröffnen, auch andere Disziplinen kennen zu lernen und auch innerhalb der Hochschule die Interdisziplinarität zu betonen.

## **B.II ZUR LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG**

---

Im Verlauf des Akkreditierungsverfahrens wurde von der Hochschule eine neue Grundordnung vorgelegt. Damit hat sie bereits auf Bedenken der Arbeitsgruppe reagiert, die in der ursprünglich zum Ortsbesuch vorgelegten Grundordnung und der daraus abgeleiteten Organisationsform insbesondere die Trennung der Interessen des Trägers von den akademischen Interessen der Hochschule nicht ausreichend gewahrt sah |<sup>7</sup>. Es wird nun klar unterschieden, dass der Vertreter bzw. die Vertreterin der Trägergesellschaft zwar die finanziellen Belange der Hochschule entscheiden kann, die akademischen Interessen aber in den Händen des Präsidenten und der übrigen akademischen Gremien der Hochschule, insbesondere des Senats, liegen. |<sup>8</sup>

Die Stellung der Vertretung der Trägergesellschaft in der Hochschulleitung, derzeit die geschäftsführende Gesellschafterin der Trägergesellschaft, ist nach der neuen Grundordnung mit der einer Kanzlerin bzw. eines Kanzlers vergleichbar. Gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung sind die Aufgaben des Vertreters oder der Vertreterin der Trägergesellschaft auf die wirtschaftlichen Verwaltungsaufgaben bezogen. An den Senatssitzungen kann er bzw. sie lediglich mit beratender Stimme teilnehmen (§ 4 Satzung). Die vormals dominante Stellung der Vertretung der Trägergesellschaft wird damit deutlich abgeschwächt. Auch die Tatsache, dass sie nunmehr nicht mehr Mitglied der Berufungskommission ist (§ 5 Satzung), zeigt, dass die Hochschule eine von der Trägergesellschaft unbeeinflusste akademische Selbstverwaltung anstrebt.

Der Präsident hat als Vorsitzender des Senats (§ 4 Abs. 3 Satzung) und Mitglied der Berufungskommission (§ 5 Abs. 2 Satzung) mit vollem Stimmrecht als Vertreter des akademischen Bereichs der Hochschule eine starke Stellung inner-

|<sup>7</sup> Dies insbesondere mit Blick auf die Funktion der geschäftsführenden Gesellschafterin in der Hochschulleitung und deren umfassenden Zuständigkeiten in akademischen Angelegenheiten. Die nun folgenden Anmerkungen beziehen sich auf die geänderte, seit Januar 2010 in Kraft getretene Grundordnung

|<sup>8</sup> Insgesamt ist danach das Verhältnis zwischen Träger und Hochschule durch großzügige finanzielle, aber auch ideelle Unterstützung gekennzeichnet.

halb der Hochschule. Die Satzung enthält keine Regelungen darüber, wer den Präsidenten bzw. die Präsidentin vertritt. Neben der Klärung dieser Frage wird empfohlen, eine Person zu benennen, die die Zuständigkeit für die Entwicklung der Forschung an der Hochschule übernimmt – vergleichbar der Position des bisherigen Studienleiters. Zusammen mit dem Studienleiter könnte diese Person die Vertretung des Präsidenten übernehmen.

Mit der Neufassung der Grundordnung gewinnt die Gruppe der Hochschullehrer und -lehrerinnen eine Reihe von akademischen Zuständigkeiten hinzu. Auch wird zum ersten Mal das Berufungsverfahren in einer Berufsordnung festgeschrieben. Es fehlt noch eine Regelung, wer den Vorsitz der Berufungskommissionen haben soll. Es wird daher empfohlen, eine Regelung in der Berufsordnung zu verankern, die die Wahl des Vorsitzenden und seine Stellvertretung beinhaltet.

Allerdings hat der Senat auch weiterhin kein Mitspracherecht bei der Einsetzung des Präsidenten bzw. der Präsidentin der Hochschule oder des Studienleiters bzw. der Studienleiterin. Letztere Person stammt zwar aus dem Kreis der Professoren bzw. Professorinnen, wird aber allein durch den Präsidenten bzw. Präsidentin eingesetzt. Bei diesen Entscheidungen sollte aber der Senat künftig angemessen beteiligt sein.

Ein Beirat (§ 6 Satzung) mit derzeit 11 Mitgliedern ist an der accadis Hochschule erfolgreich etabliert. Das Gremium nimmt seine Beratungsfunktion gegenüber der Hochschulleitung seiner Bedeutung angemessen und sehr engagiert wahr. Der Beirat sollte jedoch, um der wachsenden Bedeutung der Forschung an der Hochschule ausreichend Gewicht zu geben, um Mitglieder aus der Wissenschaft ergänzt werden.

### **B.III ZU STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG**

---

Die Bachelorstudiengänge, sämtlich akkreditiert bzw. in der Reakkreditierung |<sup>9</sup>, zeichnen sich durch einen sehr engen und durchgängigen Praxisbezug aus. Die Ausrichtung auf internationales Management ist sachgerecht ausgeprägt: Dies zeigt sich insbesondere in der Internationalität der Lehrenden und deren internationalen Erfahrungen, den Kooperationen mit international operierenden Wirtschaftsunternehmen und dem Angebot eines Auslandsstudiums mit Dual Degree Abschluss.

|<sup>9</sup> International Business Administration (B.A.) wurde inzwischen ohne Auflagen reakkreditiert bis 09/2016.

Nach Auffassung der Arbeitsgruppe werden Schlüsselkompetenzen erfolgreich vermittelt; entsprechend gut entwickelt ist die Beschäftigungsbefähigung der Absolventen, was von den kooperierenden Unternehmen hervorgehoben wurde.

Im Gegensatz zu den etablierten Bachelorstudiengängen sind die Masterstudiengänge zwar beide akkreditiert und auch reakkreditiert, gegenwärtig aber kaum nachgefragt: In dem MBA-Studiengang „International Management and Leadership“ gibt es derzeit lediglich vier Studienanfänger und auch bei der Planung für 2011 stagniert die Zahl bei 5 Studierenden. Mit einem signifikanten Anstieg der Studierendenzahlen in dem dualen Masterstudiengang International Management rechnet die Hochschule aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage in den ausbildenden Unternehmen nicht.

#### **B.IV ZUR FORSCHUNG**

---

Die Forschung an der accadis Hochschule Bad Homburg befindet sich in den Anfängen, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass sich die Hochschule in den zurückliegenden Jahren zunächst auf den Aufbau der Studiengänge konzentriert hat. Das von der Hochschule als Forschungsprogramm definierte „Advancing Management“ weist bereits einzelne Forschungsprojekte und -themen auf, muss aber noch konzeptionell weiterentwickelt werden. Die Hochschulleitung hat dies erkannt und damit begonnen, konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Forschung zu entwickeln. Insbesondere wurde für 2010 ein Budget vorgesehen, das für Unterstützung der Forschungsaktivitäten zur Verfügung stehen soll. Auch hat die Hochschule die Erhöhung der Professuren um zwei Vollzeitäquivalente aus diesem Grund vorgezogen.

Um ein adäquates Profil in der Forschung zu entwickeln, sollte die Hochschule auch verstärkt die Möglichkeit nutzen, durch Deputatsreduktionen und andere Freistellungen die Möglichkeiten des wissenschaftlichen Personals für Forschungsaktivitäten zu verbessern.

Auch sollte, wie oben bereits erwähnt, eine Person – vergleichbar dem Studienleiter – als Verantwortlicher für den Aufbau und die Entwicklung einer Forschungsstrategie, in der bereits vorhandene Aktivitäten gebündelt werden sollten, benannt werden. Dass dies unter Berücksichtigung der finanziellen und personellen Ressourcen erfolgen muss, steht außer Frage. Die Hochschule sollte auch prüfen, wie sie Drittmittel zur Finanzierung von Forschungsprojekten erschließen kann. Die Akquirierung von Drittmitteln im Rahmen von Auftragsforschung bzw. Beratungsprojekten für Unternehmen sollte für die Hochschule durchaus möglich sein.

In diesem Zusammenhang regt die Arbeitsgruppe auch die Einrichtung eines Forschungsausschusses an der Hochschule an. Vor allem aber sollte bei weite-

ren Stellenbesetzungen die Befähigung der Bewerber und Bewerberinnen in der Forschung noch stärker im Vordergrund stehen.

Der Wissenschaftsrat hat bereits in mehreren Stellungnahmen zur Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen deutlich gemacht, dass er eine ausreichende Forschungsbasierung insbesondere für das Angebot von Masterstudiengängen für erforderlich hält. |<sup>10</sup> Dies resultiert insbesondere aus der Tatsache, dass auch Masterstudiengänge von Fachhochschulen zur Zulassung zur Promotion berechtigen. |<sup>11</sup> Angesichts sowohl der geringen Nachfrage der Masterstudiengänge als auch der zu wenig ausgeprägten Forschungsbasierung ist die Weiterführung dieser Studiengänge nur dann denkbar, wenn die Forschungsaktivitäten erheblich gesteigert werden.

## **B.V ZUR AUSSTATTUNG**

---

### V.1 Zur Sächlichen Ausstattung

Die angemieteten Räumlichkeiten der accadis Hochschule sind in sehr gutem baulichen Zustand und technisch und informationstechnisch gut ausgestattet. Für die gegenwärtige Zahl der Studierenden und des Personals ist die Größe der Räumlichkeiten angemessen. Es besteht bei Bedarf die Möglichkeit, im gleichen Gebäude weitere Räume anzumieten.

In dem neu gestalteten IT-Raum verfügt die Hochschule über verschiedene Möglichkeiten des Zugangs zu einschlägigen Datenbanken und Online-Verbindungen zur Bibliothek der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und verschiedenen E-Learning-Plattformen (e-journals und e-books der UB in Frankfurt). Überdies wurde von der Hochschule ein sehr gut ausgebautes und leicht zugängliches Intranetportal entwickelt. Dieses bietet eine exzellente Plattform zum Austausch von Informationen zwischen Studierenden und Arbeitsgruppen sowie der Professorenschaft.

Die Bibliothek indes kann nicht überzeugen. Dies ergibt sich sowohl aus dem zu geringen Bestand an Büchern und Zeitschriften als auch aus den sehr einge-

|<sup>10</sup> Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Reakkreditierung der AKAD-Fachhochschulen Stuttgart, Pinnerberg und Leipzig (Drs. 9524-09), Aachen November 2009, S. 37; Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der UMC – University of Management and Communication Potsdam (FH) (Drs. 9523-09), Aachen November 2009, S. 35 f.

|<sup>11</sup> Vgl. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i. d. F. vom 15.06.2007: Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen, S. 5; vgl. auch: Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Entwicklung der Fachhochschulen, Köln 2002, S. 128.

schränkten Zugangsmöglichkeiten, da sich die Bücher in abgeschlossenen Schränken befinden. Auch die Öffnungszeiten der Bibliothek müssen ausgeweitet werden. Es wird angeregt, durch technische Hilfsmittel, etwa ein elektronisches Bibliothekssystem, den Zugang für die überschaubare Zahl an Studierenden großzügiger zu ermöglichen. Der Etat der Bibliothek muss über die bereits im Haushalt festgesetzten Mittel von jährlich 20.000 Euro, die nach Ansicht der Arbeitsgruppe nur dafür verwandt werden sollen, den Bestand an Fachliteratur auszubauen, hinaus erhöht werden. Die zusätzlich notwendigen Maßnahmen können auch nicht allein durch die Gelder des Fördervereins in Höhe von jährlich etwa 3.000 Euro bestritten werden.

## V.2 Zur Personellen Ausstattung

Die personelle Ausstattung der Hochschule mit sechs VZÄ Professoren bzw. Professorinnen im Jahr 2008 ist für die Aufrechterhaltung des Studienbetriebs in den Bachelorstudiengängen und angesichts geringer Forschungsaktivitäten gerade ausreichend, nicht aber um in einer Fachhochschule mit Masterprogrammen entsprechendes Forschungsniveau zu entwickeln. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass Deputatsreduktionen für Verwaltungsaufgaben von insgesamt etwa einer Stelle gewährt werden. Die Hochschule wird jedoch – als Ergebnis der Diskussionen mit der Arbeitsgruppe – kurzfristig zwei Neubesetzungen durchführen. Damit werden im Jahr 2010 acht VZÄ Professoren bzw. Professorinnen zur Verfügung stehen, bei nur unwesentlich von 429 auf 450 erhöhten Studierendenzahlen. Dadurch wird die unterkritische Personalsituation der Hochschule gelindert.

Bei den Neubesetzungen sollte die Hochschule strikt darauf achten, ihr wissenschaftliches Profil wesentlich durch Berufung Externer zu stärken. Sollte dennoch ein wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin der Hochschule ein entsprechendes Qualifikationsprofil aufweisen und berufen werden, muss auch die dann dadurch freiwerdende Stelle im Nachgang besetzt werden.

Nach Auffassung der Arbeitsgruppe muss bei Verwirklichung des angestrebten Wachstumsziels von 660 Studierenden nach dem Jahr 2013 gleichzeitig ein entsprechender Personalaufbau insbesondere des wissenschaftlichen Personals einhergehen.

Grundsätzlich entsprechen die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren und Professorinnen den gesetzlich vorgeschriebenen aus § 62 HHG. Begrüßt wird, dass die accadis Hochschule im Laufe des Akkreditierungsverfahrens eine Berufungsordnung vorgelegt hat, die den erforderlichen Maßstäben entspricht.



Die accadis Hochschule hat einen ausgeglichenen Haushalt und geringe Überschüsse aufzuweisen, so dass die finanzielle Situation als tragfähig bezeichnet werden kann. Dies gilt auch für die weiteren Planungen, die bis 2011/2012 ausgewiesen sind. Für den Fall einer Einstellung des Studienbetriebes hat das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst eine Ausfallbürgschaft von der TaunusSparkasse in Höhe von 500.000 Euro akzeptiert.

Die Finanzierung der Hochschule ist trotz der im Laufe des Akkreditierungsverfahrens vorgenommenen Änderungen weiterhin plausibel, da die Hochschule Anpassungen vornehmen konnte, indem geplante und bereits budgetierte Investitionen in die räumliche Infrastruktur verschoben wurden, die angesichts des guten räumlichen Zustands nicht kurzfristig notwendig sind.

**B.VII ZUR QUALITÄTSSICHERUNG**

---

Die Qualitätssicherung der Lehre an der accadis Hochschule Bad Homburg erfolgt in ausreichendem Maß. Evaluationen finden sowohl durch Studierende als auch durch das Lehrpersonal, Alumni, und Arbeitgeber statt. Diese Verfahrensweise entspricht dem offenen Kommunikationsstil, der an der Hochschule gepflegt wird. Die Evaluierung der Lehrveranstaltungen ist bereits etabliert. Deren Ergebnisse werden von der Hochschulleitung zum einen in regelmäßig stattfindenden „Feedbackgesprächen“, als auch in der Organisation und der personellen Besetzung der Lehrveranstaltungen berücksichtigt.

Darüber hinaus sind die regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkel mit den Betreuern in den einzelnen Unternehmen und Qualitäts-Audits durch Partnerhochschulen hervorzuheben.

**B.VIII ZU KOOPERATIONEN**

---

Die accadis Hochschule Bad Homburg verfügt über sehr gute Kontakte in die regionale Wirtschaft, wodurch die dem Leitbild entsprechende praxisnahe Ausbildung der Studierenden erst ermöglicht wird. Positiv hervorzuheben ist auch, dass die Hochschule ein gut funktionierendes Netzwerk, insbesondere durch regelmäßig stattfindende Betreueraustauschtreffen, pflegt, wodurch der Austausch auch zwischen den mit der Hochschule kooperierenden Unternehmen gefördert wird.

Die Kooperation mit ausländischen Hochschulen basiert auf langjährigen Kontakten der accadis Hochschule bzw. deren Vorläufereinrichtung und eröffnet

den Studierenden gute Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt bzw. Doppelabschlüsse (Dual Degrees), die in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Partnerhochschulen, der Northumbria University, Newcastle (20 Jahre) und der Hogeschool Zeeland, Vlissingen, Niederlande (seit 2004) möglich sind.

Darüber hinaus sollte die Hochschule allerdings angesichts der Studienausrichtung „China Management“ (Major im Studiengang „International Business Administration“, vgl. Ausgangslage A.III.), eine Ausweitung der internationalen Kooperationen und Hochschulpartnerschaften besonders in Richtung China, wie von der Hochschule geplant, kurzfristig verwirklichen. Die Anzahl der Kooperationen von Partnerhochschulen muss auch dann erhöht werden, wenn die Studierendenzahlen ab 2013 über 450 hinaus ansteigen werden.

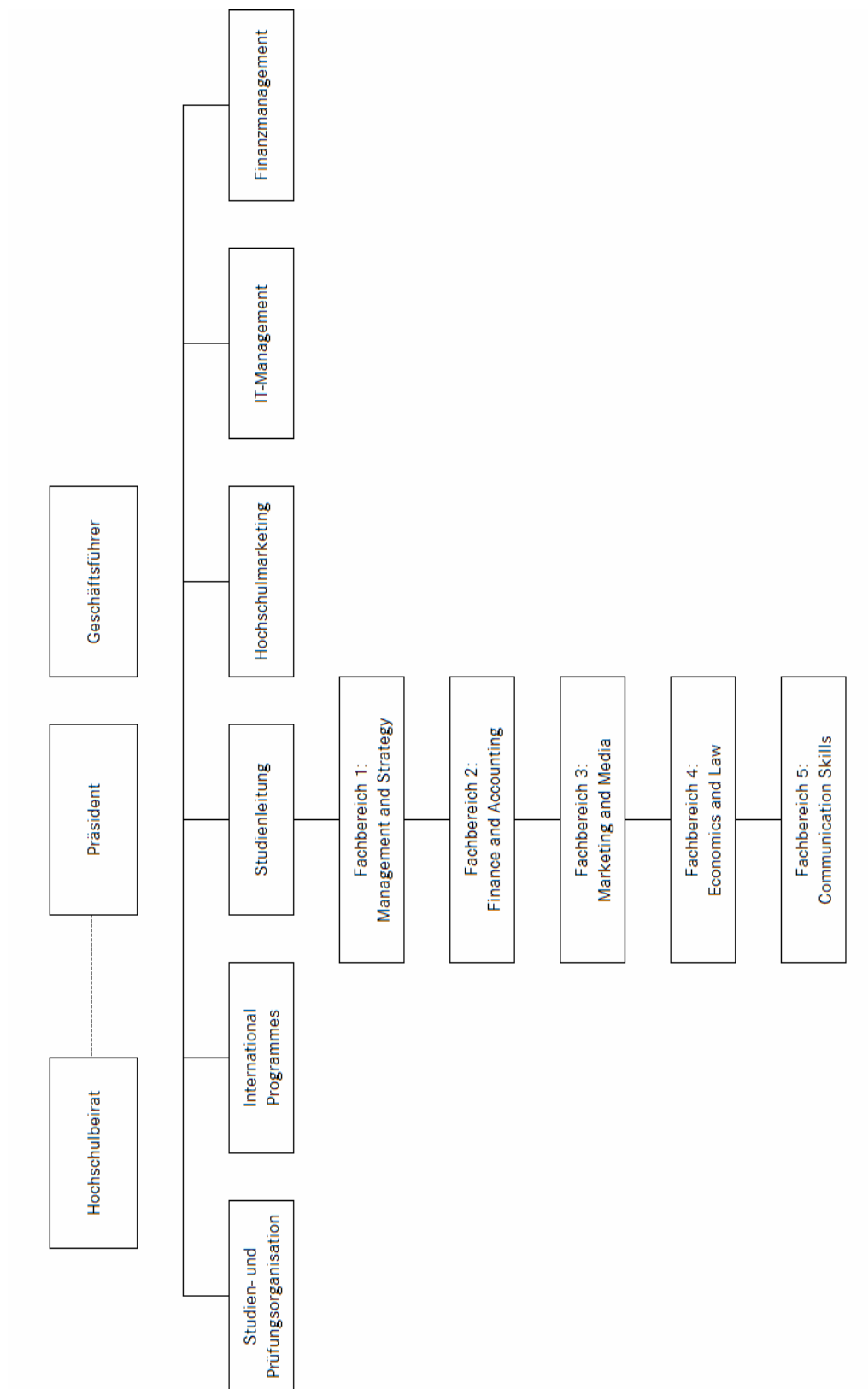
---

# Anhang

- Übersicht 1: Organigramm
- Übersicht 2: Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)
- Übersicht 3: Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber, der Studienanfängerinnen und Studienanfänger, der Absolventinnen und Absolventen sowie mittlere Studiendauer nach Studiengängen
- Übersicht 4: Anzahl der Studierenden und Anteil weiblicher und ausländischer Studierender differenziert nach Bachelor- und Masterstudiengängen und Gesamtzahl vom WS 2004/05 bis WS 2008/09
- Übersicht 5: Projektion der Studierendenzahlen 2007-2011 (Aufwuchsplanung)
- Übersicht 6: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)
- Übersicht 7: Finanzierung 2004/05 bis 2008/09
- Übersicht 8: Finanzplanung 2009/10 bis 2011/12



# Übersicht 1: Organigramm



Quelle: accadis Hochschule Bad Homburg (Stand: Januar 2010)

**Übersicht 2: Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)**

<b>Studiengänge (Schwerpunkte)</b>	<b>Abschlüsse</b>	<b>RSZ in TM<sup>*</sup></b>	<b>Studienformen</b>	<b>Kooperationen mit anderen Hochschulen</b>
1	2	3	4	5
International Business Administration	Bachelor of Arts	9	Präsenz Vollzeit und Dual, zukünftig auch Teilzeitvariante 180 ECTS	-
International Sports Management	Bachelor of Arts	9	Präsenz Vollzeit 180 ECTS	-
International Business Communication	Bachelor of Arts	9	Präsenz Vollzeit 180 ECTS	-
International Management	Master of Arts	6	Präsenz Dual 120 ECTS	-
International Management and Leadership	Master of Business Administration	5	Präsenz Teilzeit 70 ECTS	-

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 3:

Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber, der Studienanfängerinnen und Studienanfänger, der Absolventinnen und Absolventen sowie mittlere Studiendauer nach Studiengängen

Studiengänge	WS 2003/04				WS 2004/05				WS 2005/06			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Trimester)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
International Business Administration (B.A.)	-	-	-	-	120	54	-	9,0	205	89	-	9,1
International Sports Management (B.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
International Business Communication (B.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
International Management (M.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
International Management and Leadership (MBA)	-	-	-	-	-	-	-	-	10	7	-	-
<b>Insgesamt</b>	-	-	-	X	120	54	-	X	215	96	-	X

Fortsetzung:

Studiengänge	WS 2006/07				WS 2007/08				WS 2008/09			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Trimester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Trimester)
1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
International Business Administration (B.A.)	212	94	-	9,1	271	134	53	9,1	284	118	69	9,1
International Sports Management (B.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	60	22	-	-
International Business Communication (B.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	34	18	-	-
International Management (M.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	8	5	-	-
International Management and Leadership (MBA)	5	3	-	-	4	3	-	-	3	1	9	8,9
<b>Insgesamt</b>	217	97	-	X	275	137	53	X	389	164	78	X

## Übersicht 4:

## Anzahl der Studierenden und Anteil weiblicher und ausländischer Studierender differenziert nach Bachelor- und Masterstudiengängen und Gesamtzahl vom WS 2004/05 bis WS 2008/09

Studiengänge	WS 2004/05				WS 2005/06				WS 2006/07				WS 2007/08				WS 2008/09			
	Studierende gesamt	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	in der RSZ <sup>*)</sup>	Studie- rende gesamt	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	in der RSZ <sup>*)</sup>	Studie- rende gesamt	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	in der RSZ <sup>*)</sup>	Studie- rende gesamt	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	in der RSZ <sup>*)</sup>	Studie- rende gesamt	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	in der RSZ <sup>*)</sup>
1	3	5	6	4	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	15	16	17	18
2	54	51,9	18,5	54	141	133	61,0	22,0	231	140	53,2	19,9	306	295	66,3	19,6	346	332	65,0	17,3
<b>BA</b>																				
International Business Administration	54	51,9	18,5	54	141	133	61,0	22,0	231	140	53,2	19,9	306	295	66,3	19,6	346	332	65,0	17,3
International Sports Management	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	22	40,9	9,1
International Business Communication	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	18	100,0	38,9
<b>Summe BA</b>	<b>54</b>	<b>51,9</b>	<b>18,5</b>	<b>54</b>	<b>141</b>	<b>133</b>	<b>61,0</b>	<b>22,0</b>	<b>231</b>	<b>140</b>	<b>53,2</b>	<b>19,9</b>	<b>306</b>	<b>295</b>	<b>66,3</b>	<b>19,6</b>	<b>386</b>	<b>372</b>	<b>65,3</b>	<b>17,9</b>
<b>MA</b>																				
International Management	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	5	60,0	40,0
International Management and Leadership	-	-	-	-	7	7	42,9	-	10	10	40,0	10,0	14	14	35,7	7,1	5	4	20,0	20,0
<b>Summe MA</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>42,9</b>	<b>-</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>40,0</b>	<b>10,0</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>35,7</b>	<b>7,1</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>40,0</b>	<b>30,0</b>
<b>Insgesamt BA und MA</b>	<b>54</b>	<b>51,9</b>	<b>18,5</b>	<b>54</b>	<b>148</b>	<b>140</b>	<b>60,1</b>	<b>20,9</b>	<b>241</b>	<b>150</b>	<b>52,7</b>	<b>19,5</b>	<b>320</b>	<b>309</b>	<b>65,0</b>	<b>19,1</b>	<b>396</b>	<b>381</b>	<b>64,6</b>	<b>18,2</b>

\*) RSZ = Regelstudienzeit

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule



Studiengänge	Ist			Soll		
	2007 2	2008 3	2009 4	2010 5	2011 6	
1						
International Business Administration (B.A.)	306	346	326	302	290	
International Sports Management (B.A.)	-	22	57	75	75	
International Business Communication (B.A.)	-	18	33	53	60	
International Management (M.A.)	-	5	9	15	20	
International Management and Leadership (MBA)	14	5	4	5	5	
<b>Insgesamt</b>	<b>320</b>	<b>396</b>	<b>429</b>	<b>450</b>	<b>450</b>	

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule (Stand: Januar 2010)

## Übersicht 6: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

Fachbereiche/ Organisationseinheiten	Professoren		Lehrbeauftragte <sup>1)</sup>				Wissenschaftliche Mitarbeiter				Sonstige Mitarbeiter <sup>2)</sup>				Insgesamt											
	Ist	Soll		Ist	Soll		Ist	Soll		Ist	Soll		Ist	Soll												
		2008	2009		2010	2011		2007	2008		2009	2010		2011	2007	2008	2009	2010	2011							
1	2		3				4				5				6											
FB 1: Management and Strategy	0,9	1,0	1,5	2,0	2,0	2,0	1,2	1,7	1,6	1,4	1,3	0,3	0,5	0,5	0,6	0,7	0,1	0,2	0,3	0,4	0,5	2,5	3,4	3,9	4,4	4,5
FB 2: Finance and Accounting	0,9	1,0	1,5	2,0	2,0	2,0	0,4	0,7	1,0	0,6	0,5	0,5	1,1	1,1	1,1	1,1	0,2	0,4	0,5	0,6	0,6	2,0	3,2	4,1	4,3	4,2
FB 3: Marketing and Media	1,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	0,6	0,8	1,2	1,2	1,2	0,8	0,6	0,6	0,6	0,7	0,1	0,2	0,3	0,4	0,4	2,6	3,6	4,1	4,2	4,3
FB 4: Economics and Law	0,8	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,2	0,4	0,6	0,6	0,6	0,4	0,6	0,6	0,6	0,7	0,1	0,2	0,3	0,4	0,4	1,5	2,2	2,5	2,6	2,7
FB 5: Communication Skills	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,6	1,0	1,0	1,0	0,2	2,6	3,2	3,2	3,2	3,2	0,1	0,4	0,5	0,6	0,6	4,2	5,6	5,7	5,8	6,0
<b>Insgesamt</b>	<b>4,6</b>	<b>6,0</b>	<b>7,0</b>	<b>8,0</b>	<b>9,0</b>	<b>9,0</b>	<b>3,0</b>	<b>4,6</b>	<b>5,4</b>	<b>4,8</b>	<b>3,8</b>	<b>4,6</b>	<b>6,0</b>	<b>6,0</b>	<b>6,1</b>	<b>6,4</b>	<b>0,6</b>	<b>1,4</b>	<b>1,9</b>	<b>2,4</b>	<b>2,5</b>	<b>12,8</b>	<b>18,0</b>	<b>20,3</b>	<b>21,3</b>	<b>21,7</b>

1) Umrechnung Lehraufträge in VZÄ: SWS:18.

2) Sonstige Mitarbeiter, die den Fachbereichen zugeteilt sind (= studentische Hilfskräfte, Praktikant) ohne Verwaltungsmitarbeiter der Hochschule.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule (Stand: Januar 2010)

Positionen	Angaben in T Euro (gerundet)				
	Studienjahr				
	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
1	2	3	4	5	6
<b>Einnahmen</b>					
Studiengebühren	335	1.038	1.771	2.318	2.889
Einnahmen aus Seminarbetrieb	-	-	-	-	-
Einnahmen aus Sponsoring und Spenden	-	-	-	-	-
Stiftungsprofessuren	-	-	-	-	-
Einnahmen aus Stiftungserlösen	-	-	-	-	-
Einnahmen aus öffentlichen Mitteln:					
- Land	-	-	-	-	-
- Kommune	-	-	-	-	-
Drittmittel	-	-	-	-	-
Sonstige Einnahmen	-	-	-	-	-
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>335</b>	<b>1.038</b>	<b>1.771</b>	<b>2.318</b>	<b>2.889</b>
<b>Ausgaben</b>					
Personalausgaben:					
- Verwaltung (inkl. Management)	126	457	603	651	739
- Professuren	64	88	256	368	479
- wissenschaftliches Personal	6	12	189	272	355
- sonstiges Personal	6	5	9	11	26
Lehraufträge	41	48	124	206	316
Investitionen	60	58	144	206	211
Sachausgaben:					
- Raumkosten	44	176	161	190	236
- Werbe- und Messekosten	33	108	133	193	210
Sonstige betriebliche Ausgaben	50	142	154	209	262
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>430</b>	<b>1.094</b>	<b>1.773</b>	<b>2.306</b>	<b>2.834</b>
<b>Überschuss / Defizit</b>	<b>-95</b>	<b>-56</b>	<b>-2</b>	<b>12</b>	<b>55</b>

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

**Übersicht 8: Finanzplanung 2009/10 bis 2011/12**

Positionen	Angaben in T Euro (gerundet)		
	Studienjahr		
	2009/2010	2010/2011	2011/2012
1	2	3	4
<b>Einnahmen</b>			
Studiengebühren	3.242	3.410	3.426
Einnahmen aus Seminarbetrieb	-	-	-
Einnahmen aus Sponsoring und Spenden	-	-	-
Stiftungsprofessuren	-	-	-
Einnahmen aus Stiftungserlösen	-	-	-
Einnahmen aus öffentlichen Mitteln:			
- Land	-	-	-
- Kommune	-	-	-
Drittmittel	-	-	-
Sonstige Einnahmen	-	-	-
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>3.242</b>	<b>3.410</b>	<b>3.426</b>
<b>Ausgaben</b>			
Personalausgaben:			
- Verwaltung (inkl. Management)	739	739	739
- Professuren	559	639	719
- wissenschaftliches Personal	355	361	379
- sonstiges Personal	35	44	46
Lehraufträge	372	330	262
Investitionen	361	220	160
Sachausgaben:			
- Raumkosten	247	259	264
- Werbe- und Messekosten	250	263	268
Sonstige betriebliche Ausgaben	272	286	291
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.190</b>	<b>3.141</b>	<b>3.128</b>
<b>Überschuss / Defizit</b>	<b>52</b>	<b>269</b>	<b>298</b>

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule (Stand: Januar 2010)